

Anhang

und

erste Fortsetzung

des abenteuerlichen und recht wunderseftamen

Simplicius Simplicissimus.

Nothwendige Vorrede an den hochgeehrten
großgünstigen Leser.

Hochgeneigter Leser! Obgleich ich mir gänzlich vorgenommen hatte, meinen noch übrigen kurzen Lebensrest an dem äußersten Ende der Welt, in der ungeheuern menschenlosen Wildniß mit der Betrachtung und ferneren Zusammenschreibung meiner Lebensbegebenheiten zuzubringen, so sind doch solche meine Gedanken in Wahrheit nichts Anderes als bloße Gedanken gewesen, mit denen mein Fatum und Geschick ganz und gar nicht übereinzustimmen sich hat bequemen wollen, also daß ich mich wider meinen Willen wieder

auf die Reise machen, mein altes Umherschweifen auf's Neue anfangen und meinen geliebten Herren Landsleuten und nahen Anverwandten zum Besten mich habe hervortun müssen. Weil ich nun in einem besonderen Tractätlein, welches noch unter der Presse ist und mit Chestem mich als einen neuen Phönixvogel vorzustellen begierig ist, von meinen in Wahrheit recht wunderlichen und sehr seltsamen Begebenheiten vielfältige und sattsame Meldung gethan habe, so will ich anjezt und für diesmal dir, mir trefflich geneigten und dich um meine Wohlfahrt auf's Höchste bekümmern- den Leser kürzlich, jedoch ausführlich anzeigen, wie es mir bei die zwei Jahre her an unterschiedlichen Orten, weil ich, wie der fliegende Wandersmann, bald da bald dort herumstreifte, ergangen ist, und was ich insonderheit Beachtenswerthes und Merkwürdiges auf der Welt in Augenschein genommen habe. Ich hoffe, dieses mein Vorhaben werde dir nicht mißfallen, sondern, weil es vom Simplicissimus herkommt, höchst annehmlich sein und geneigtwillig aufgenommen werden. Hiermit gehabe dich wohl und erwarte mit Chestem von gleichem Stoffe ein Mehreres. Adieu!